

# Lokalnachrichten



Angespannte Aufmerksamkeit im Stadtentwicklungsausschuß: Dipl.-Ing. Arnold Voß (links) trug die Ideen der Architekturstudenten über Bochums „Bermuda-Dreieck“ vor. In einem zweiten Rundgang nach der Ausschußsitzung nahmen die Kommunalpolitiker Gelegenheit zu vertiefenden Gesprächen mit den Studenten.

RN-Bild: Jara

## Aachener Architekturstudenten überplanen „Bermuda-Dreieck“

Kunststudenten der Uni Mainz haben vor Wochen das Krupp-Areal zeichnerisch neu gestaltet.

15 Studenten der Architektur und des Städtebaus der Uni Aachen haben eine Woche lang im „Bermuda-Dreieck“ des Adenauer-Platzes ein „innerstädtisches Quartier“ untersucht und weiterentwickelt.

Und das in gleich doppelter Funktion: Mit einem Übergang aus dem „Bermuda-Dreieck“ über die Viktoriastraße ins Dreieck des früheren Bochumer Hauptbahnhofs. Gedank-

lich dann aber über die Bahnlinie hinüber ins Krupp-Areal verlängert, wo ein neues Stadtparkviertel inmitten von Wohnen (2000 bis 3000 Menschen) und Gewerbe entstehen könnte.

Im Stadtentwicklungsausschuß nahmen gestern Kommunalpolitiker und Verwaltung Ideen, Entwürfe und Modelle der 15 Studenten in Augenschein – und fanden beim Rundgang vorbei an den Plänen durchaus interessante Aspekte. Vor allem der Vorschlag, den kommunikativ at-

traktiven Bereich des „Bermuda-Dreiecks“ zu erweitern und den bislang noch brach liegenden Bahnbereich aufzuwerten, löste viele neue Überlegungen aus.

Noch kühner der Gedanke, den „Nacht-Treff“ des „Bermuda-Dreiecks“ um einen „Tag-Treff“ im Krupp-Areal in einer „verlängerten City“ anzudenken. Nur alle 50 Jahre hätten Planer die Möglichkeit, derartige Bereiche von Grund auf neu zu planen. Somit Chancen zugleich für Planer und Politiker.